

Protokollauszug der Sitzung des Gemeinderates 02/18 (Aushang)

Datum / Zeit: Mittwoch, 7. Februar 2018 / 18.00 – 22.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Eschen
Sitzungszimmer 4
St. Martins-Ring 2
9492 Eschen

Vorsitz: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Gemeinderäte: Fredy Allgäuer, Gemeinderat
Gerhard Gerner, Gemeinderat
Hanno Hasler, Gemeinderat
Mario Hundertpfund, Gemeinderat
Albert Kindle, Gemeinderat
Peter Laukas, Gemeinderat
Viktor Meier, Gemeinderat
Jochen Ott, Gemeinderat
Sylvia Pedrazzini, Vizevorsteherin
Tino Quaderer, Gemeinderat

Entschuldigt:

Protokoll: Philipp Suhner, Leiter Gemeindekanzlei

Dieses Protokoll umfasst die Seiten 1 bis 8.

Günther Kranz
Gemeindevorsteher

Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls 01/18

Antragsteller Gemeindevorsteher

Antrag

Das Gemeinderatsprotokoll 01/18 vom 17.01.2018 sei zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein: Parzelle Nr. 1663 / Genehmigung Kaufvertrag

Antragsteller Gemeindevorsteher

Bericht

Am 17. Januar 2018 hat der Gemeinderat Eschen im Grundsatz entschieden, die Parzelle Nr. 1663 zum Preis von CHF 50'000.00 in die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein einzubringen. Ebenfalls wurde der Auftrag erteilt, ein Kaufvertrag vorzubereiten und zur Beschlussfassung dem Gemeinderat zu unterbreiten. Wichtig war dem Gemeinderat, dass folgende Auflagen in den Kaufvertrag aufgenommen werden:

- Die Verwaltung der Liegenschaft soll von einer im Unterland ansässigen Firma durchgeführt werden
- Personen die insgesamt mindestens fünf Jahre in Eschen-Nendeln leben oder in den letzten 15 Jahren insgesamt mindestens fünf Jahre in Eschen-Nendeln gelebt haben oder in Eschen-Nendeln seit 5 Jahren einen Gewerbebetrieb führen, sollen bei der Zuteilung während einer Frist von 6 Monaten bevorzugt berücksichtigt werden
- Der Wohnungsmix soll nochmals überprüft werden. Der Gemeinderat wünscht, dass auch grössere und kleinere Wohnungen angeboten werden

Zwischenzeitlich liegt der Kaufvertrag im Entwurf vor. Die vorstehenden Auflagen sind in den Kaufvertrag aufgenommen worden.

Anträge

1. Der Kaufvertrag sei zu genehmigen.
2. Der Kaufvertrag sei dem Referendum zu unterstellen.
3. Als Vertreter der Gemeinde Eschen sei Fredy Allgäuer, Ressort Soziales, in die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein zu wählen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Verwendung des Gemeindewappens: Genehmigung

Antragsteller Gemeindevorsteher

Gesuchsteller Liechtensteiner Imkerverein, Postfach 1218, 9497 Triesenberg

Bericht

Der Gesuchsteller hat der Vorsteherkonferenz ein Gesuch zur Nutzung des Wappens der Gemeinde Eschen-Nendeln eingereicht.

Antrag

Dem Liechtensteiner Imkerverein, Triesenberg, sei die Genehmigung zu erteilen, das Gemeindewappen bis auf Widerruf zu nutzen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nutzung der Pfrundbauten

Antragsteller Kulturkommission

Bericht

Die Eschner Pfrundbauten bezeugen die lange Zugehörigkeit der Pfarrei Eschen zum St. Gallischen Kloster Pfäfers und verkörpern ein wichtiges Stück Eschner Kirchen- und Gemeindegeschichte. Sie wurden 1974 unter Denkmalschutz gestellt.

Nach der 1976 abgeschlossenen Renovation sind die Pfrundbauten zu einem Treffpunkt von Kulturfreunden geworden. Die Ausstellungsräume waren für einheimische Künstler wie auch für Kunstschaffende aus der Region die erste und einzige Möglichkeit, ihre Werke im Liechtensteiner Unterland in einem grösseren Rahmen auszustellen. In der Folge trafen sich hier regelmässig Menschen aus Liechtenstein und der Region zu kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen. Die Präsentationsräume erstrecken sich über drei Obergeschosse und setzen sich aus etlichen Zimmern, Gängen und dem repräsentativen Pfrundsaal (auch Ritteraal genannt) als Mittelpunkt und Schmuckstück des stilvollen Bauwerks zusammen.

In den vergangen 20 Jahren sind in Liechtenstein einige Galerien und Ausstellungsmöglichkeiten in den Ortsmuseen der Gemeinden entstanden. So z.B. das Domus in Schaan, das Gasometer in Triesen, das Küfer-Martis-Huus in Ruggell, das Kulturhaus Rössle in Mauren oder der alte Pfarrhof in Balzers. All diese Häuser wurden restauriert und für Ausstellungen und den Kulturbetrieb entsprechend ausgestattet. Für Organisation und Aufbau der Ausstellung wie auch für die Ausstellungsbetreuung steht Personal zur Verfügung. Diese Dienstleistungen werden von den Kunstschaffenden gerne angenommen. In der Folge sind die Anfragen für Ausstellungen in den Pfrundbauten von Jahr zu Jahr zurückgegangen.

Um die leer stehenden, denkmalgeschützten Gebäude in Eschen einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, wurde im Mai 2013 die Bevölkerung eingeladen, für die „Belebung der Sennerei und der Mühle“ Ideen für die Nutzung der Gebäude einzubringen. Für die Sennerei fanden sich vier Interessenten, drei brachten

ausführliche Nutzungskonzepte ein. Das Konzept der „Winzer am Eschnerberg“ und des „Vereins zur Pflege der Liechtensteiner Trinkkultur“ fand beim Gemeinderat Zustimmung, letztlich scheiterte es aber an den Kosten für die Renovation.

Für die Belegung der Mühle fand sich mit dem Rebelbolla Club ein idealer Nutzer. Dank einer Spende konnte mit einem relativ bescheidenen Aufwand von rund CHF 60'000.00 ein Ausstellungs- und Veranstaltungsraum mit behindertengerechtem WC, neuem Aufgang und neuer Beleuchtung geschaffen werden. Der Rebelbolla Club macht seither jährlich 6 bis 10 Veranstaltungen, wobei das Thema „Ernährung“ immer im Mittelpunkt steht und unterschiedlich beleuchtet wird.

Aus dem Ideenwettbewerb von 2013 resultiert auch die Schenkung des Nachlasses von Eugen Schafhauser. Mit den überlassenen Möbeln und Requisiten konnte im 2. OG der Pfrundbauten eine Dauerausstellung eingerichtet werden. In den drei eher kleineren Räumen, die für Ausstellungen nie genutzt wurden, sind seither im Schlafzimmer Objekte aus dem Elternhaus von Eugen Schafhauser und im Büro seine ehemalige Büroeinrichtung zu sehen. Im „Stüble“ hängen die Original-Zeichnungen aus seinem Buch „Eschner Bau-geschichte“. Die drei Räume ermöglichen uns einen Blick in die Vergangenheit und ehren den Heimatforscher und Visionär Eugen Schafhauser.

Am Kulturtag 2016 wurde die Bevölkerung erneut zur Mitarbeit eingeladen. Einerseits um einen Verein für die Ahnenforschung zu gründen, andererseits um für die Pfrundbauten neue Nutzer mit neuen Ideen zu finden. Der Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln wurde am 20. April 2017 gegründet, hat derzeit 14 Aktivmitglieder und beschäftigt sich mit der Aufarbeitung und Sicherung der Dorfgeschichte und der Weiterführung des Familienbuchs.

Die Gruppe Pfrundbauten aktiv hat seit der ersten Zusammenkunft bis zum 10. November 2017 bei rund 8 Veranstaltungen mitgewirkt (Bilder- und Benefizausstellungen, Hobbyausstellung, Lesungen, Filmvorführung, Kurse).

Sowohl die Nutzer als auch die Besucher der Pfrundbauten gehören zum grössten Teil der Altersgruppe 60+ an und haben oft Mühe, die recht steile Treppe auf- und abzustiegen. Aber auch die Aussteller überlegen sich zweimal, ob überhaupt und welche Objekte sie in den ersten oder gar dritten Stock schleppen wollen. Der Transport von Stühlen, Tischen und Ausstellungswänden über die steile Treppe ist sehr mühsam und nicht ungefährlich.

Budget 2018

Im Konto Nr. 302.311.00 (Anschaffung Mobiliien Pfrundbauten) sind CHF 45'500.00 für folgende Posten vorgesehen: 20 Klappstühle CHF 4'500.00, Tisch, Stühle, Vitrine, etc. für Sitzungszimmer CHF 26'000.00, Vorhangschiene inkl. Vorhang CHF 5'000.00, EDV-Ausstattung Verein Ahnenforschung inkl. Beamer, WLAN etc. CHF 10'000.00.

Im Konto Nr. 302.314.00 (baulicher Unterhalt Pfrundbauten) sind CHF 7'000.00 für folgende Posten vorgesehen: Beleuchtung Sitzungszimmer anpassen CHF 5'000.00, Beleuchtung Dachgeschoss anpassen CHF 2'000.00.

Anträge

1. Der vorliegende Bericht der Kulturkommission sei zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der eingeschlagene Weg mit dem Einbezug von Nutzergruppen sei weiter zu verfolgen.
3. Der Budgetposten in den Konto Nrn. 302.311.00 und 302.314.00 im Umfang von CHF 52'500.00 seien frei zu geben.

4. Das weitere Vorgehen in Bezug auf die Nutzung der Pfrundbauten und der notwendigen Investitionen sollen im Workshop vom 21. März 2018 festgelegt werden.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Eschner Kulturring: Vorstellung des Konzeptes

Antragsteller Kulturkommission / Gemeinderat

Bericht

Bei der Aufbereitung des Antrages „Nutzung der Pfrundbauten“ ist die Kulturkommission zur Erkenntnis gekommen, dass es wichtig ist, dem Gemeinderat vorab das „Wirtschafts- und Entwicklungskonzept Eschen“ von 2005 (Überarbeitung 2008) wie auch das 2008 erarbeitete „Kulturleitbild“ in Erinnerung zu rufen und aufzuzeigen, was in den letzten 10 Jahren von verschiedenen Akteuren weiter gepflegt bzw. neu umgesetzt wurde.

Im Wirtschafts- und Entwicklungskonzept wurden Stärken und Entwicklungspotentiale benannt. Im Bereich Kulturangebote lauteten diese wie folgt:

Die Liechtensteinische Musikschule ist die grösste Bildungseinrichtung in Liechtenstein. Eines ihrer beiden Zentren befindet sich in Eschen. Hier steht ihren 800 Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Infrastruktur zur Verfügung steht.

Die Kunstschule Liechtenstein ist in Nendeln domiziliert. Sie ist ein leistungsfähiges, zeitgenössisches Bildungszentrum, das ein offenes und unabhängiges Kunst- und Gestaltungsverständnis vertritt. Sie setzt sich zum Ziel, möglichst alle kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten.

Ein reichhaltiges und lebendiges Vereinsleben trägt zum kulturellen Leben in Eschen und in der Region bei.

Das Zentrum mit Dorfplatz, Pfrundhaus, Kirche und Gemeindsaal bietet in Kombination mit den Vereinen und Kulturorganisationen vielfältige kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Musikschule Unterland sowie die Kunstschule Liechtenstein aber auch die Aktivitäten des Kunstvereins „Tangente“ und der anderen Vereine und Organisationen können die Grundlage für eine gezielte Ausweitung der kulturellen Aktivitäten in Eschen sein.

In Verbindung mit der Thematik Schul- und Bildungszentrum ist auch die Angebotsattraktivität für die Jugend (Jugendkultur) sowie das Angebot von Tagesstrukturen in dieses Entwicklungsbild mit einzubeziehen.

Eschen ist Organisator von vielfältigen kulturellen Veranstaltungen im Unterland. Es gibt eine vorhandene Infrastruktur und attraktive Lokalitäten (z.B. Dorfplatz, Pfrundhaus). Kultur ist als Potentialbasis für inten-

sivere Begegnung und Kontakt zu sehen und soll auch zur Steigerung der Identität mit der Gemeinde dienen. Im Kulturleitbild sind die kulturellen Schwerpunkte und die organisatorischen Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang soll die bestehende Kulturkommission zusammen mit der Verwaltung in ihrer Arbeit gestärkt werden.

Nachfolgend sind Leitsätze zum Wirtschafts- und Entwicklungsleitrahmen Eschen festgelegt worden. Im Bereich Kultur sind dies Folgende:

- Eschen ist kulturelles Zentrum des Unterlandes
- Als Schulzentrum des Unterlandes wollen wir auch der Jugendkultur mit und für Jugendliche besondere Aufmerksamkeit schenken
- Wir wollen eine gezielte Entwicklung unserer kulturellen Aktivitäten sowie die dafür notwendige Kommunikation und Infrastruktur fördern und aktiv unterstützen
- Wir wollen die Eschner Kultur als Marke prägen und nachhaltig positionieren.

Daraus wurde ein Handlungsfeld V für ein Kulturkonzept mit anschliessender Kulturoffensive erarbeitet:

Eschen ist kulturelles Zentrum des Unterlandes. Im Rahmen dieses Handlungsfeldes geht es darum, eine gezielte Entwicklung der kulturellen Aktivitäten sowie der dafür notwendigen Kommunikation und Infrastruktur zu fördern und gezielt zu unterstützen. Als Schulzentrum des Unterlandes soll auch der Jugendkultur mit und für Jugendliche besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Eschner Kultur soll als Marke geprägt und nachhaltig positioniert werden.

Aus diesem Handlungsfeld wurden Massnahmen mit Zuständigkeiten und Terminen definiert. Eine Massnahme bildete die Erstellung des Kulturleitbildes.

Kulturleitbild

Der Gemeinderat hat im Oktober 2006 das von rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten Vereinen, Institutionen, Vertreter/-innen von Amtsstellen sowie der Gemeindebehörde erarbeitete Kulturleitbild für Eschen verabschiedet. Darin heisst es:

Leitsätze

1. Wir leben das Kulturleitbild der Gemeinde Eschen. Dieses beinhaltet
 - die traditionellen Wert Bekenntnis zur Vergangenheit, und
 - die zeitgenössische Kultur Leben und Erleben.
- A. *Tradition – Bekenntnis zur Vergangenheit*
2. Wir erhalten und beleben unsere Traditionen. Wir fördern und unterstützen das christliche und weltliche Brauchtum.
3. Wir sichern und erhalten unsere Kulturlandschaft und unser Kulturgut. Wir erkennen, erhalten und beleben Objekte, Plätze, Wege, Siedlungen und Landschaften. Wir sammeln, erhalten und archivieren Kulturgüter aus verschiedenen Zeitepochen.
4. Wir sichern das sprachliche Überlieferungsgut.
5. Wir halten dorfgeschichtliche Aufzeichnungen fest. Dorftypische Begebenheiten, Familien, Sippen, Dorfgeschichtliche Ereignisse, usw.
- B. *Leben – Erleben: Zeitgenössische Kultur*
6. Wir fördern Plattformen der Begegnung und des Kulturaustausches. Wir schaffen Grundvoraussetzungen für Plätze, Zentrumsbereiche, Märkte und Ausstellungsinstitutionen, die Orte und Treffpunkte der Begegnung und des Austausches bilden.

7. Wir schützen, erhalten und pflegen Kulturlandschaften, Ortsbilder und Siedlungen.
8. Wir fördern die Initiativen der Kulturschaffenden. Um ein kulturelles Zentrum zu werden, fördern und unterstützen wir die Initiativen von Kulturschaffenden. Dabei ist die Vielfalt an künstlerischer und kultureller Betätigung möglichst vieler Menschen ein zentrales Anliegen.
9. Wir anerkennen die Vereinsarbeit und schaffen die nötigen Rahmenbedingungen. Wir fördern und unterstützen das aktive und breit gefächerte Vereinsleben. Dieses prägt das Innenleben der Gemeinde in hohem Masse; es fördert die Gemeinschaft und dient dem Erreichen gemeinsamer Ziele.
10. Wir unterstützen ein für alle offen stehendes Bildungsangebot, das eine wichtige Basis im gesamten Kulturverständnis darstellt.

Verschiedene Themen aus dem Kulturleitbild sind von einer ganzen Anzahl von altgedienten aber auch von jüngeren Vereinen und Gruppierungen in den letzten 10 Jahren weitergeführt bzw. umgesetzt worden.

In der Arbeitsgruppe "Zentrumsplanung Eschen" wurde 2014 das Potential des St. Martins-Ring thematisiert und diskutiert. Dieser umschliesst das Eschner Zentrum und ist durch seine Lage und die verschiedenen denkmalgeschützten Bauten einzigartig und könnte zum „Eschner Kulturring“ entwickelt werden.

Eschner Kulturring

Das Ziel ist die «Wiederbelebung» der vorhandenen Strukturen und die Schaffung einer nachhaltigen Belebung des Dorfkerns mit Ausstrahlungs- und Anziehungskraft auf die Menschen von Eschen-Nendeln, des Liechtensteiner Unterlandes sowie der Region. Es bedarf eines zielgerichteten und strategisch breit abgestützten Kultur-Standortmarketings, mit dem die Attraktivität des Standortes geschaffen, gefördert und gestärkt wird. Sehr wichtig ist, dass ein erfolgreiches Standort-Marketing nur mit Einbezug der wirtschaftlichen- und Dienstleistungs-Angebote im Zentrumsbereich und darüber hinaus im zentrumsnahen Perimeter erreicht werden kann. Die Menschen müssen mit einem anziehungskräftigen Mix bzw. Portfolio von Kultur, Kunst, Genuss, Einkaufen, Gastronomie, Vereins-Aktivitäten, Dienstleistungen rund um die persönlichen Bedürfnisse und das Wohlbefinden usw. «bedient» werden.

Erstellung eines zielgerichteten Standortmarketing-Konzeptes

Es ist immer «Aktivität», welche belebte Orte auszeichnet. Leere Strassen und Plätze bedeuten leere Geschäfte. Die Kulturkommission will Treffpunkte und öffentliche Räume schaffen, die Menschen gehören und Menschen anziehen. Um diese Zielsetzung erfolgsversprechend anzugehen, ist es wichtig, Visionen zu erlauben. Mit einem strategisch zielgerichteten Standort-Marketing-Konzept initiiert die Kommission einfache und gleichzeitig neugierig machende Projekte.

Bring die Menschen wieder dorthin, wo belebt werden soll.

Wie?

Handeln statt hinnehmen. Die Werkzeuge sind bereits vorhanden. Es gilt diese jetzt zu optimieren und zweckmässig zu nutzen. Ein allumfassendes Konzept zur «Wiederbelebung» der vorhandenen Strukturen zu erarbeiten, bietet Chancen für die Zukunft der Gemeinde. Da vor allem Geschäftsleute und Immobilieneigentümer zur Lebendigkeit eines Ortes beitragen, werden sie bei diesem Programm ins Boot geholt. Auf freiwilliger Ebene schliessen sich Eigentümer und Gewerbetreibende zusammen.

Kultur-Standortmarketing

Das Marketing richtet sich auf die Sicherung bestehender Betriebsstätten sowie die Gewinnung von neuen ansiedlungswilligen Unternehmen. Das Kultur-Standortmarketing ist bestrebt die Ortsentwicklung und Infrastruktur sowie die Standortbedingungen für Unternehmen attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus möchten die Betreiber des Standortmarketings mehr Bekanntheit und ein besseres Image bei den Unter-

nehmen, Touristen, Investoren, Einwohnern erreichen sowie zusätzliche Kaufkraft an den Standort bringen. Basis jedes guten Marketings ist ein Planungsprozess.

Es geht dabei um die Frage «Eschen wohin?». Das massgeschneiderte Standortkonzept für den Kulturring Eschen ist in Berücksichtigung des Gesamtkontextes zu erarbeiten und zu entwickeln.

Anträge

1. Der vorliegende Bericht der Kulturkommission sei zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die von der Kulturkommission angeregte Idee des Kulturrings soll im Workshop vom 21. März 2018 thematisiert werden.
3. Das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit sei nach dem Workshop vom 21. März 2018 zu bestimmen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Friedhof Eschen: Behinderten-WC Nachtragskredit (Verschiebung Budget)

Antragsteller Abteilung Hochbau

Bericht

Auf der Ostseite des Friedhofs, im Gebäude in welchem die Container und die Erde gelagert sind, soll ein Behinderten-WC gebaut werden.

An der Gemeinderatssitzung vom 8. November 2017 wurde dem Bauvorhaben mehrheitlich zugestimmt. Es wurde ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 15'000.00 im Konto Nr. 391.314.00 gesprochen und der Gesamtkredit von CHF 65'000.00 frei gegeben. Ebenfalls wurden die Bauaufträge an die jeweiligen Unternehmer vergeben.

Geplant war das Bauvorhaben im Jahr 2017 zu realisieren. Nicht voraussehbare Terminengpässe beim Baumeister und der frühe Wintereinbruch liessen dieses Ziel nicht zu. Mit dem Bau konnte im 2017 nicht mehr begonnen werden. Der Bau des Behinderten-WC's kann somit erst im Jahr 2018 erfolgen.

Budget

Im Budget 2018 ist in der laufenden Rechnung unter dem Konto Nr. 391.314.00 für den Bau des Behinderten-WC's kein Betrag vorgesehen.

Antrag

Es sei ein Nachtragskredit (Verschiebung Budget 2017 auf 2018) im Konto Nr. 391.314.00 von CHF 65'000.00 zu sprechen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.